

Anlegen eines Sandariums

Benötigtes Material

- Sand (ungewaschen, also kein Spielsand aus dem Baumarkt, da dieser nicht stabil genug ist)
- Grobes Material wie Kies oder Ziegelbruch als Drainage
- Spaten, Schaufel und Rechen, eventuell eine Spitzhacke
- Totholz und Steine
- Kaninchendraht und Blechschere
- Blühpflanzen, pollen- und nektarreich

Anleitung

1. Wählt zunächst einen vollsonnigen Platz in eurem Garten oder auf dem Balkon aus.
2. Steck die Grundfläche mit von mindestens 40x40 cm ab. Wir haben uns hier für eine runde Grundfläche entschieden, weil es natürlicher aussieht und von allen Seiten ein guter Zugang besteht.
3. Hebt nun mit dem Spaten den Boden etwa 50 cm tief aus.
4. Füllt in das Loch eine ca. 20 bis 30 cm hohe Kiesschicht, damit das Regenwasser später gut versickern kann und sich keine Pfützen auf der Sandfläche bilden.
5. Danach bringt ihr den Sand ein. Verteilt ihn gleichmäßig auf der Fläche, eventuell mit einem Rechen, klopft ihn dann mit der Schaufel oder tretet ihn vorsichtig etwas fest, damit er sich gut verdichtet. Am besten gebt ihr dann noch soviel Sand auf die Fläche, dass ein kleiner Hügel oder eine Schräge entsteht, so kann das Wasser gut ablaufen.
6. Die JuNas haben das Sandarium zum Schutz vor Betreten und vor Erosion mit Steinen eingefasst.
7. Dann legt ihr etwas Totholz wie Baumstümpfe, Wurzeln oder Äste auf das Sandarium und nebedran. Viele Wildbienen nagen am Holz, das sie benötigen, um ihre Brutröhren oder -höhlen zu verschließen.
8. Zum Schutz vor Erosion, Laubfall und hungrigen Spechten kann ein Drahtgitter über die Sandfläche angebracht werden.
9. Damit auch genügend Nahrung in die Brutzellen gelegt werden kann, pflanzt pollen- und nektarreiche Pflanzen in unmittelbarer Umgebung des Sandariums, die vom Frühjahr bis zum Spätherbst blühen. Das sieht nicht nur hübsch aus, sondern hilft den Bienen, genügend Futter zu finden und dafür nicht so weit fliegen zu müssen.